

März – April - Mai 2009

Gemeindegruß

der Evangelischen Johanneskirchengemeinde Bingen am Rhein



Herr
Becker



Frau
Bittner



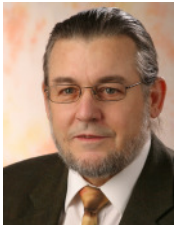
Frau
Classen-Baltes



Herr
Dr. Dreyer



Herr
Eichmann



Herr
Falke



Herr
Hamann



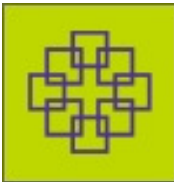
Herr
Lang



Herr
Retzlaff



Herr
Dr. Schmandt



Herr
Soffel



Frau
Tullius



Frau
Winter

Evangelisch!
Kirchenwahl
21. Juni 2009

**Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für
die Kirchenvorstandswahl am 21.6.2009**

Die Taufe – Zeichen des neuen Lebens

„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden!“

2. Kor 5, 17

Die aktuelle Wirtschaftskrise macht es deutlich - an den weltweiten Börsenkursen oder den ganz privaten Kontoauszügen: Ein Plus oder Minus verkehrt eine Zahl in ihr Gegenteil, in ein Guthaben oder eine Schuld. Es ist dann schnell ein Unterschied, ob ich eine Ausgabe tätigen muss oder kann und darf.

„Du darfst leben“. Dieses positive Vorzeichen wird bei der Taufe vor ein Leben gesetzt. Die Säuglingstaufe hat sicherlich ihre Probleme, weil sie eigentlich eine Umgebung voraussetzt, die zeigt, was ein Leben unter der Vergebung heißt. Das ist vielleicht nicht immer so gewährleistet, wie wir uns das wünschen würden. Aber sie hat trotzdem immer ihre tiefe Bedeutung. Denn schon der Gang zur Kirche, zum Taufbecken bedeutet ja etwas: ein Leben wird Gott übergeben. Und Gott gibt es zurück. Was durch die Hände Gottes geht, bleibt nicht wie es vorher war. So hat sich mein Leben unter der Hand Gottes gewandelt. Ich lebe nun nicht mehr einfach nur das Leben, das meine Eltern mir gegeben haben. Ich lebe nun das Leben, das Gott mir gegeben hat. Die Taufe ist so etwas wie die zweite Geburt oder eine Wiedergeburt. Taufe bedeutet: ich lebe nun ein Leben „von Gottes Gnaden“. Ich lebe nicht, weil ich gut bin. Ich lebe, weil Gott so gut ist und ich leben darf. Jeder Tag ist auch ein Tag von Gottes Gnaden. Das

bedeutet, dass ich für jeden neuen Tag danken kann. Es gibt jedem Tag einen anderen Geschmack, denn ich darf ihn mit Dank beginnen, wie düster der Tag auch anbricht. Ich darf aber auch vertrauen, daß jeder Tag einen Sinn und Inhalt hat, denn Gott weiß auch an diesem Tag etwas mit mir anzufangen. Und ich darf jeden Tag neu anfangen: mit mir selbst, mit meinen Mitmenschen und mit Gott.

Liebende leben von der Vergebung und vom Neuanfang. Das gilt nicht nur für Partnerschaften, sondern auch für Getaufte. Denn oftmals bleiben wir anderen und Gott etwas schuldig. Oftmals denken wir mehr an uns, als an andere. Oftmals begegnen wir Menschen mit Lieblosigkeit, wo Zuneigung nötig wäre. Darum haben wir immer wieder einen Grund vor Gott zu treten und um die Vergebung unserer Schuld zu bitten, in der Gewißheit, dass sie uns schon in unserer Taufe zugesagt ist.

So steht die Taufe als bedeutungsreiches Zeichen am Eingang eines Lebens mit Gott. So steht sie vor jedem Tag, den wir erleben. Zeichen eines neuen Lebens, eines Lebens im Dank, im Vertrauen, in der Liebe, in der Vergebung.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Passionszeit



Pfarrer Carsten Beul

Liebe Gemeindeglieder,
„am Aschermittwoch ist alles vorbei“ –
so haben Sie es vielleicht gerade noch
im Ohr. Von unserer Seite aus kann
ich den Satz nur umdrehen, nach A-
schermittwoch, da geht es bei uns erst
richtig los.

Nachdem wir als Gemeinde nach einer
schönen Weihnachtszeit äußerlich et-
was ruhiger geworden sind, so waren
die letzten Wochen voll mit Sitzungen
und Gesprächen.

KIRCHENVORSTANDSWAHLEN

Da sind natürlich zu allererst die Vor-
bereitungen für die Kirchenvorstands-
wahl 2009 am 21. Juni. Die Gemein-
deversammlung liegt hinter uns und
der Kirchenvorstand hat in seiner letz-
ten Sitzung die Kandidatinnen und
Kandidatenliste beschlossen. So fin-
den Sie in diesem Gemeindebrief auch
einen Handzettel, in dem sich die Kan-
didatinnen und Kandidaten vorstellen.
Falls Sie einen oder eine von ihnen
konkret ansprechen wollen, Adressen
und Telefonnummern liegen uns im
Gemeindebüro vor.

Eine herzliche Bitte aber schon mal an
dieser Stelle von mir: **GEHEN SIE BI-
TE WÄHLEN.** Der Kirchenvorstand ist
das Leitungsgremium Ihrer Gemeinde
und es ermutigt die gewählten Mitglie-
der, wenn sie auch von einer großen
Zahl der Kirchenmitglieder gewählt
wurden.

Das genaue Prozedere zur Wahl steht
in der nächsten Ausgabe des Gemein-
debriefes. Es gibt auf jeden Fall wieder
die Möglichkeit per Briefwahl abzu-
stimmen, aber wir bereiten auch ein
abwechslungsreiches Programm für
den Wahltag vor.

ÜBERLEGUNGEN ZU UNSEREM GOTTESDIENST

Der aktuelle Kirchenvorstand war Ende
Januar auf seinem letzten KV-
Wochenende. Ein froher Rückblick auf
die letzten Jahre stand im Mittelpunkt
des Treffens. Dabei wurde aber auch
deutlich, dass der Kirchenvorstand sich
immer wieder mit der Gestaltung unse-
res Gottesdienstes beschäftigt hat,
manches aber irgendwie in der Luft
hängen geblieben ist. Aus diesem
Grund hat der Kirchenvorstand noch
einmal alle seine Überlegungen ge-
bündelt und Folgendes für ein Jahr be-
schlossen:

I. Profilierung der einzelnen Gottes- dienstsonntage:

1. Sonntag: Kirchenmusikalischer
Schwerpunkt – Herr Lommler spielt
nach der Predigt ein weiteres Orgel-
stück.
2. Sonntag: Predignachgespräch, d.h.
die Pfarrer laden nach dem Gottes-
dienst unter der Empore zu einem Ge-
spräch über die Predigt ein.
3. Sonntag: Ganz normaler Abend-
mahlsgottesdienst.
4. bzw. 5. Sonntag: Gottesdienst mit
stärkerer Gemeindebeteiligung und
anschließendem Kirchenkaffee. Da
Herr Lommler auswärts spielt, gibt es
auch immer wieder neue kirchenmusi-
kalische Impulse.

Besondere Gottesdienste (Ostern oder
Konfirmation) setzen diese Regelung
natürlich außer Kraft.

II. Liturgie

Auch wenn wir neue Sitzpolster be-
kommen haben, laden wir Sie ein,
während des Gottesdienstes etwas
mehr zu stehen, damit die einzelnen
Abschnitte besser zusammen passen.
Konkret heißt das: Gestanden wird bei

der Lesung und dem Glaubensbekenntnis, beim Abendmahl und bei der Fürbitte und dem Vaterunser.

Nach langer Diskussion hat sich der Kirchenvorstand beim Abendmahl zu einem Kompromiss durchgerungen. Im ersten Abendmahlskreis wird der Wein aus dem Gemeinschaftskelch ausgegeben, danach in Einzelkelchen. Es wird aus diesem Grund immer mindestens zwei Abendmahlskreise geben und die Besucherinnen und Besucher werden nicht mehr nach Bankreihen eingeladen.

III. Perspektiven

Für den Sonntagabend planen wir einen weiteren Gottesdienst, der eine ganz eigene Form entwickeln soll. Vielleicht sogar im Gemeindehaus oder mal auf dem Kirchplatz – wer weiß. Wenn Sie Lust haben, da mitzumachen, dann melden Sie sich doch bitte im Gemeindebüro. Genaueres erfahren Sie außerdem in den folgenden Ausgaben des Gemeindebriefes.

Bitte helfen Sie uns mit Ihren Rückmeldungen, diese Neuerungen zu erproben und gegebenenfalls auch dann nach einem Jahr weiterzuentwickeln. Sie werden aus dem Grund ab und an mal einen kleinen Fragebogen am Eingang der Kirche erhalten.

Apropos Eingang: Dort gibt es einlamierte Grundliturgien zu unserem Gottesdienst. Wenn Sie den Eindruck haben, dass sich Ihre Nachbarin oder Ihr Nachbar vielleicht nicht so gut bei uns auskennen, dann holen Sie ihm bzw. ihr doch solch eine Liturgie, so dass wir gemeinsam miteinander Gottesdienst feiern können.

UND SONST NOCH

Sie sehen, allein in diesen beiden Bereichen unserer Gemeinde geht es jetzt in den nächsten Monaten noch

einmal gut zur Sache. Dass uns „nebenher“ noch die Sanierung unserer Kirchenheizung beschäftigt, wir im Kindergarten die Aufnahme von Kindern unter 3 Jahren vorbereiten, unser Kirchenjubiläum 2010 immer näher rückt, erwähne ich hier nur am Rande.

Doch Ihre positiven Rückmeldungen ermutigen uns immer wieder, weiter voran zu schreiten und unsere Gemeinde immer weiter zu entwickeln. Eine bestärkende Rückmeldung war für mich auch das Echo auf unseren Spendenaufruf im Advent, der trotz wirtschaftlich angespannter Lage noch einmal 8.000 € für unsere Kirche erbracht hat – vielen, vielen Dank.

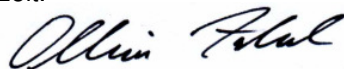
PASSIONS- UND OSTERZEIT

Aber vor allem geht ja jetzt eine ganz besondere Zeit für uns als Kirche los. Wir befinden uns in der Passionszeit, der Vorbereitungszeit auf das Osterfest.

Und damit erinnern wir uns wieder neu an die Basis, auf der sich all unser Leben und Engagement in der Gemeinde entwickeln kann:

Jesus Christus, in dem Gott uns Menschen so nahe gekommen ist, der uns die Liebe Gottes an Karfreitag so nachdrücklich bewiesen hat und damit den Tod überwunden hat. ER war es, der die Grundlage für die Kirche gelegt hat. Daran erinnert mich immer wieder das Motto unserer Kirchengemeinde: **Von Gott gestiftet, von Menschen gestaltet.**

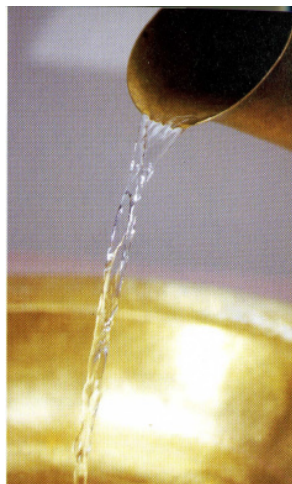
So wünsche ich Ihnen noch eine frohe und gesegnete Passions- und Osterzeit.



Pfarrer Olliver Zobel

Die Taufe

– ein selbstverständliches christliches Ritual ?



Für viele Familien gehört die Taufe ihres Kindes einfach dazu. Worauf beruht aber diese Taufpraxis eigentlich?

Die christliche Taufe geht auf Johannes, „den Täufer“, zurück (Mk1, 9-11). Auch Jesus ließ sich von Johannes, dem Täufer, im Jordan taufen. Er bejahte somit das prophetische Wirken Johannes des Täufers. Damit verband er die Zurückführung der Menschen unter Gottes Willen durch radikale Umkehr. Auf diesem Gedanken basiert die Taufpraxis der Urkirchen, die bis heute interkonfessionell von allen christlichen Kirchen anerkannt wird. Mit der Taufe wird der Getaufte in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen und zur Nachfolge Jesu Christi aufgefordert.

Manche Eltern entscheiden sich dafür, ihr Kind schon nach wenigen Wochen oder Monaten taufen zu lassen, bei anderen reift die Entscheidung erst langsam. Auch Erwachsene können sich bewusst für die Zugehörigkeit zu einer christlichen Gemeinschaft entscheiden und sich taufen lassen.

In diesem Zusammenhang tauchen viele Fragen auf:

Welchen Stellenwert hat die Taufe heute? Was bedeutet sie für uns ganz persönlich ?

Ein Kind zu bekommen, gehört zu den bewegendsten Erfahrungen, die es im Leben gibt. Viele Menschen nehmen daran Anteil. Sie alle sind berührt von dem Wunder der Geburt. Für Vater,

Mutter und alle, die sich die Erziehung teilen, bedeutet die Ankunft des kleinen Erdenbürgers

noch mehr. Der Alltag verändert sich völlig. Plötzlich tauchen Fragen auf, die weit über das Bisherige hinausgehen: Was wünschen und erhoffen wir uns für unser Kind? Welche Bedeutung hat Gott für unser Leben? Welche Werte soll unser Kind mit auf seinen Weg bekommen? Und können wir das überhaupt?

In der Taufe vertrauen wir unsere Freude über das neue Leben, aber auch unsere Ängste und Zweifel Gott an. Die Liebe Gottes gilt nicht nur unserem Kind, sie gilt allen, die das Kind begleiten, es in ihre Gemeinschaft aufnehmen. Denn die Taufe bedeutet, dass wir Menschen nicht uns selbst überlassen sind.

Die Zusage, dass wir von Gott angenommen sind, richtet sich an jeden Einzelnen von uns ganz persönlich. Gott hat uns bei unserem Namen gerufen, das heißt, wir werden als besondere, einzigartige Menschen betrachtet. Gott nimmt uns an, so, wie wir sind, mit allen Stärken und Schwächen. Mit der Taufe sagt uns Gott: „Ich begleite dich ein Leben lang. Denn du bist mein.“

Von ihren Anfängen an haben sich Christen durch die Taufe zu ihrem Glauben bekannt. Wie Jesus selbst ließen sich die ersten Christen als Erwachsene taufen, was als Ganzkörpertaufe vollzogen wurde. Das Untertauchen und das anschließende Wiederauftauchen symbolisierte die Wende im Dasein, den Anfang eines neuen, befreiten Lebens, umschlossen und beschützt

von Gottes Liebe und weiterhin auch den Neubeginn des Lebens in der christlichen Gemeinschaft. Diese Bedeutung spiegelt sich bis heute im Gebrauch des Taufwas-

sers, mit dem der Kopf des Täuflings dreimal benetzt wird. Bei dieser Taufhandlung spricht der Pfarrer die Taufformel: „Ich taufe dich auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Anschließend wird der Täufling mit Handauflegung gesegnet. Der verlesene Taufspruch kann das Leben des Getauften begleiten, so kann er sich von Gott angenommen, behütet, beschützt und getragen wissen. Wird eine Taufkerze entzündet, so weist dies auf die Bedeutung Jesu für unser Leben hin, denn er sagte von sich selbst: „Ich bin das Licht der Welt“ (Joh.8,12).

So kommen also bei jeder Taufe drei Dinge zusammen: das Wasser, das

Wort Gottes und der Glaube. Als Christen setzen wir diesen Gedanken fort, indem wir in der Gemeinschaft das Wort Gottes, das in der Bibel steht, wach halten und versuchen, uns im täglichen Handeln davon leiten zu lassen.

Das bedeutet für die Eltern, die Paten und alle, die den Täufling im Leben begleiten, für eine christliche Erziehung zu sorgen. Die Taufe ist also keine abgeschlossene Handlung, sondern kann als Beginn eines christlichen Lebensweges betrachtet werden.



Die Taufe Jesu im Jordan

Ein sichtbares Zeichen, dass

der Getaufte jetzt zu unserer Gemeinde gehört, ist der Rebstock rechts neben dem Eingang in unserer Johanneskirche. Hier hängen Photos der Täuflinge. Viele Eltern sind von dieser Idee begeistert: Von Anfang an sind ihre Kinder Teil einer Gemeinschaft, die sie beim Aufwachsen begleitet und ihnen den Rücken stärkt. Im gemeinsamen Singen und Spielen im Kindergottesdienst oder an Kinderbibeltagen erleben Kinder diese Gemeinschaft spielerisch. In der Schule ist das Kind von vorneherein zum evangelischen Religionsunterricht angemeldet. Hier kann es Wissen über Religion erwerben und sich damit auseinandersetzen. Etwa im siebten Schuljahr wird der Heranwach-

sende von der Gemeinde zur Teilnahme am Konfirmandenunterricht eingeladen. Mit der Konfirmation kann das Kind das Taufversprechen erneuern, das seine Eltern und Paten für es stellvertretend abgegeben haben. Der Konfirmierte kann dann selbst Pate werden und hat das Recht auf eine lebenslange Begleitung durch die Kirche.

Die Taufe von Kindern und die damit verbundenen Möglichkeiten einer christlichen Begleitung und Erziehung kann für das Kind eine Chance sein, sich mit religiösen, christlichen Fragen auseinander zu setzen und Glied einer Gemeinschaft zu werden. Denn nur was mir vertraut ist, kann ich ablehnen oder annehmen.

Hiltrud Tullius



(vgl. 'Die Taufe. Eine Verbindung, die trägt.' Broschüre der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Darmstadt 2007, zu beziehen über unser Gemeindebüro.)

Ein Tauflied: Du hast mich, Herr, zu dir gerufen

1. Du hast mich, Herr, zu dir ge - ru - fen,
 und in der Tau-fe be-kenn ich dich. Ich will dir fol-gen,
 will bei dir blei-ben und will dir treu sein; gib du mir Kraft.

Kehrvors

2. Wie du gestorben und erstanden, sterb und erstehe ich, Herr, mit dir. Ich will dir folgen, will bei dir bleiben und will dir treu sein; gib du mir Kraft.

3. Gib meinem Leben große Freude und Kraft, für andere dazusein. Ich will dir folgen, will bei dir bleiben und will dir treu sein; gib du mir Kraft.

4. Wenn Angst und Zweifel in mir wachsen, dann schenke du mir neuen Mut. Ich will dir folgen, will bei dir bleiben und will dir treu sein; gib du mir Kraft.

5. Herr, sende mich wie deine Jünger, und gehe du mir selbst voran. Ich will dir folgen, will bei dir bleiben und will dir treu sein; gib du mir Kraft.

Text und Melodie: Otmar Schulz (1974) 1978

Was ich schon immer wissen wollte !

Fragen rund um die Taufe



Wann und wo wird getauft?

Da mit der Taufe ein Mensch Mitglied der Gemeinde wird, taufen wir grundsätzlich nur in Gemeindegottesdiensten. Es gibt also keine besonderen Taufgottesdienste, z.B. Samstag-nachmittag.

Einen festen Taufsonntag gibt es nicht. Die erste Taufanfrage legt den Sonntag in einem Monat fest, zu dem dann andere (bis zu 3 Taufen in einem Gottesdienst) hinzukommen können.



Wer kann Taufpatin oder Taufpate werden?

Patinnen und Paten sollen konfirmierte Mitglieder der evangelischen Kirche sein. Angehörige einer anderen christlichen Kirche können vom Konfirmationsalter an Paten werden.

Sie müssen einen Patenschein vorlegen. Diesen Schein bekommt man bei seinem örtlichen Pfarramt.



Wie viele Taufpaten sind zulässig?

Normalerweise sind es zwei Paten. Aber einer ist grundsätzlich auch möglich. Nach oben hin gibt es keine Grenzen.

Menschen, die nicht mehr Mitglied einer christlichen Kirche sind, wohl aber getauft und konfirmiert wurden, können Taufzeugen werden, d.h. sie sind beim Gottesdienst dabei, erhalten aber keine Patenurkunde und werden nicht als Paten im Kirchenbuch vermerkt.



Wann endet das Patenamt?

Das Patenamt soll den jungen Täuflingen helfen, im Glauben zu wachsen

und in die Gemeinschaft der Gläubigen hinein zu wachsen. Aus diesem Grund erlischt das Patenamt mit der Konfirmation, da die Täuflinge dann alle kirchlichen Rechte haben und kirchlich gesehen „volljährig“ sind.

Es wäre natürlich schön, wenn die Beziehung zwischen Pate / Patin und Patenkind weiter bestehen würde.



Was geschieht, wenn sich im Verwandten- oder Bekanntenkreis kein Taufpate findet?

Da die Patenschaft ein „Amt der Gemeinde“ ist, steht nun der Pfarrer in der Pflicht, einen Paten zu finden. Im Gespräch mit den Eltern kann z.B. auch ein anderes Gemeindeglied die Patenschaft übernehmen.



Bis wann kann man sich taufen lassen?

Man kann sich in jedem Lebensalter taufen lassen. Wenn sich ein Erwachsener taufen lassen will, bespricht er dies mit einem der Ortspfarrer.

Nach Klärung findet, je nach Bedarf, ein Taufunterricht (ca. 3 Treffen) statt, wonach dann eine Taufe möglich ist.

Sollten mehrere Erwachsene sich taufen lassen wollen, kann die Vorbereitung auch gemeinsam geschehen.



Wie lange ist die Taufe gültig?

In der Taufe handelt vor allem Gott an den Menschen. Seine Zusage bleibt immer gültig, so dass eine Taufe nicht mehr wiederholt werden muss. Wohl kann man seine Taufe erneut bekräftigen, z.B. im Osternachtsgottesdienst.

Pfarrer Olliver Zobel

Und sie erstrahlte in einem besonderen Licht

Erfahrungen in der neugestalteten Johanneskirche in der Weihnachtszeit

Vielleicht erinnern Sie sich ja noch daran, dass wir 2007 die Bauzäune im Eingangsbereich der Johanneskirche mit Tannenreisig geschmückt hatten. So etwas war in diesem Jahr nicht mehr nötig.

Vielmehr schritt man zu den verschiedenen Gottesdiensten oder Advents- andachten durch einen festlich beleuchteten Eingang. Der Frauentreff hatte die Eingangstreppe mit Kerzen gestaltet, so dass man schon in einer ganz besonderen Stimmung die Kirche betrat.

Eine besondere Überraschung - gerade auch für mich als Pfarrer – spürte man dann sofort, wenn man sich auf die Kirchenbänke setzte. Wir haben neue Sitzkissen bekommen, so dass man jetzt überall nicht mehr den Eindruck hat, direkt auf dem Holz zu sitzen. Vielen Dank an dieser Stelle an Familie Lanz, die uns diese Polster gespendet hat.

Ansonsten haben wir wieder in einer gemeinsamen Schmück- und Putzaktion vor dem 24. Dezember die Kirche festlich hergerichtet. Danke allen Helferinnen und Helfern und auch dem Spender der Weihnachtsbäume.

Auf dem Altar stand in der Adventszeit eine Eselsfigur und in der Weihnachtszeit eine „Heilige Familie“ – keine Marienfigur, wie manche auf den ersten Blick befürchtet hatten. Beide stammen aus der Region Bethlehem.

Besonders habe ich mich darüber gefreut, dass während der Feiertage

auch die ersten Besucher die Rampen genutzt haben, um mit ihren Rollatoren bis an

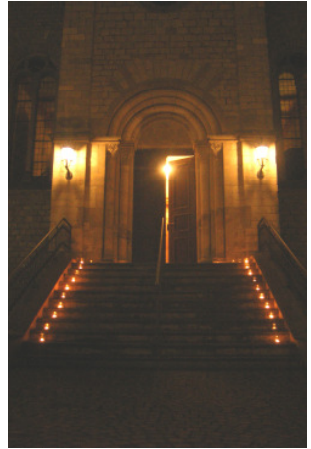
die Kirche zu fahren oder mit ihrem Rollstuhl ganz in die Kirche hinein zu fahren. Auch die Kinderwagenfahrer hatten es beim Krippenspiel in diesem Jahr wesentlich leichter.

In diesem Zusammenhang nur ein kleiner Hinweis: Wenn es glatt ist oder Schnee gefallen ist, können wir die Sicherheit der Rampen unter der Woche nicht immer sicherstellen und sperren sie ab – aber zum Gottesdienst bemühen wir uns, dass sie immer frei und begehb- bzw. befahrbar sind.

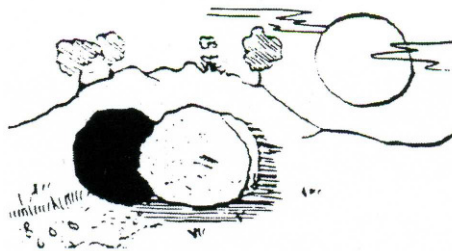
Viele haben mich in den letzten Wochen auf die gelungene Sanierung angesprochen und ich bin froh und dankbar, dass alles so schön geworden ist. Etwas Wasser muss ich aber schon jetzt in den Wein schütten, denn die Sanierung der Heizung steht noch an. Und wenn alles so läuft, wie wir es planen, dann wird die Kirche deswegen von Juni bis September gesperrt sein. Genaures steht dann aber im Gemeindebrief.

Auf dass die Kirche dann 2010 nicht nur in einem besonderen Licht erstrahlt, sondern auch weiterhin im Winter warm ist und bleibt.

Pfarrer Olliver Zobel



**Christus spricht: Ich war tot,
und siehe, ich bin lebendig
von Ewigkeit zu Ewigkeit und
habe die Schlüssel des Todes
und der Hölle.** (Joh 3,16)



Unsere Passions-, Oster- und Pfingstgottesdienste

Passionsgottesdienst im Altenheim St. Martin

Gründonnerstag, 9. April 2009 um 16:30 Uhr

Gottesdienst in Erinnerung an die Einsetzung des Abendmahls

Gründonnerstag, 9. April 2009 um 19:30 Uhr in der Johanneskirche m. Abendm.

Gottesdienst in Erinnerung an das Leiden und Sterben Christi

Karfreitag, 10. April 2009 um 10:00 Uhr in der Johanneskirche mit Abendmahl

Gottesdienst mit Wegstationen zur Sterbestunde

Karfreitag, 10. April 2009 um 15:00 Uhr in der Johanneskirche

Osternachtsgottesdienst

Karsamstag, 11. April 2009 um 22:00 Uhr in der Johanneskirche

Osterfeuer mit anschließendem Osterfrühstück

Ostersonntag, 12. April 2009 um 8:30 Uhr im und um das Gemeindehaus

Festgottesdienst in Erinnerung an die Auferstehung Jesu Christi

Ostersonntag, 12. April 2009 um 10:00 Uhr in der Johanneskirche
mit Abendmahl und anschließendem Ostereiersuchen

Gottesdienst in Erinnerung an die Begegnungen der Jünger mit dem Auferstandenen

Ostermontag, 13. April 2009 um 10:00 Uhr in der Johanneskirche

Gottesdienst an Christi Himmelfahrt auf der Elisenhöhe

Donnerstag, 21. Mai 2009 um 11:00 Uhr mit den evangelischen Gemeinden aus Bingen – siehe auch Handzettel und Plakate.

Goldene Konfirmation am Pfingstsonntag

Pfingstsonntag, 31. Mai 2009 um 10:00 Uhr in der Johanneskirche mit Abendmahl

Ökumenischer Pfingstgottesdienst auf der Burg Klopp

Pfingstmontag, 1. Juni 2009 um 11:00 Uhr

**Termine von Ostergottesdiensten
an Ihren Urlaubs-orten können Sie unter
www.ostergottesdienst.de im Internet suchen.**

„Der Gottesdienst soll fröhlich sein, so fangen wir nun an, Gott lädt uns selber zu sich ein, und keiner ist dafür zu klein“

Informationen zu unserem Kindergottesdienst – jeden Sonntag parallel zum Gottesdienst um 10:00 Uhr im Gemeindehaus.



Unseren Kindergottesdienst besuchen Kinder zwischen 3 und 12 Jahren. Hier wird viel gesungen und erzählt.

Wir beten gemeinsam, hören Geschichten und malen, basteln oder musizieren dazu.

Im Gemeindehaus verzieren wir mit unseren Bildern und Basteleien die Fenster und den riesigen Fisch im großen Saal (das habt Ihr bestimmt schon mal gesehen).

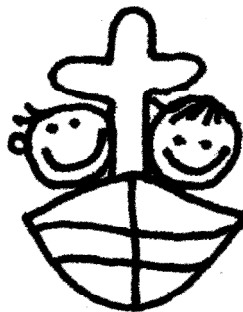
Manchmal feiern wir auch mit den „Großen“ in der Kirche. Besonders spannend ist das am Heiligen Abend, da sind wir die Darsteller des Krippenspiels und spielen begeistert und fesselnd die Weihnachtsgeschichte meist mit viel Musik vor.

Am Sonntag treffen wir uns im Kreis im Gemeindehaus.

Im Mittelpunkt unseres Kreises steht unser Altar, den wir jeden Sonntag mit Kerze, Kreuz und vielen Filzblumen und Steinen schmücken. Unser Lieblingsgebet heißt „was nah ist und was ferne..“ und fast jeden Sonntag singen wir den Hit „Wenn sich die Igel küssen“.

Wir laden alle Kinder (evtl. mit ihren Eltern) ein uns sonntags im Gemeindehaus zu besuchen und mit uns gemeinsam einen Gottesdienst für kleine Leute zu erleben.

Ansprechpartnerin: Heide Hamann
06721-12172



Neues aus dem Kindergarten

Liebe Gemeindemitglieder, der Jahreswechsel bringt es mit sich, dass wir etwas intensiver als sonst zurückschauen, reflektieren, um dann wieder nach vorne zu blicken und zu planen. An unserem Konzeptionstag zu Beginn des Jahres gab es die Frage: Auf was sind wir besonders stolz? Rückblickend gibt es hierzu so einiges.

Unser Turnraum im Kindergarten wurde von sehr engagierten Eltern gestrichen und wir nutzen seitdem diesen Raum auch als Meditationsraum.

Seit Monaten findet dort ein gemeinsamer Morgenkreis mit beiden Gruppen (50 ! Kindern) statt.

Hier haben unsere Kinder die Möglichkeit alle Menschen, die den Kindergarten besuchen, bewusst wahrzunehmen, neue Kinder und auch Praktikanten aus den umliegenden Schulen stellen sich vor, wir können Gottesdienste intensiver vorbereiten, da wir uns gemeinsam mit dem Inhalt und den Liedern beschäftigen, wir haben einen schönen Raum für Elternabende und um gemeinsame Gäste begrüßen zu können, so wie im Oktober 2008. Der Förderkreis unserer Kirche hatte Kletterwände gestiftet, für die wir uns gebührend bedanken wollten. Die Kinder hatten eigenständig eine Einladung an Herrn Dr. Dreyer, als ersten Vorsitzenden, formuliert:

Lieber Herr Dr. Dreyer, wir laden dich und deine Kumpels aus dem Förderkreis zu uns in den.....

Vielleicht schmunzeln auch Sie beim Lesen dieser Zeilen.



Die Gruppe der Spürnasen mit ihrem Kläranlagenmodell

Wir sind stolz auf unsere Kinder, die sich so gut präsentieren können und supergute Projektideen haben, wie z.B. die Kläranlage.

Wir sind froh über unsere engagierten Eltern, die so schnell und praktisch mit anpacken, wir sind dankbar, dass Familie Praß ehrenamtlich unser Büro gestrichen hat, wir möchten unseren Chef, Herrn Zobel, nicht missen, der immer für uns da ist, wir sind stolz einen Kirchenvorstand zu haben, der hinter uns als Kindergarten team steht und uns stützt, was uns sehr motiviert. Der Kirchenvorstand ist verantwortlich für den Kindergarten.

Bitte denken Sie daran, wenn Sie am 21. Juni 2009 wählen gehen.

Was uns im kommenden Jahr beschäftigt, lesen Sie im nächsten Gemeindegruß. Bis dahin wünsche ich Ihnen eine gute Zeit

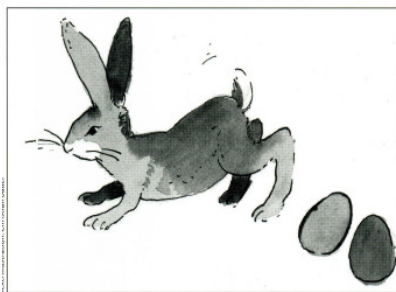
Ihre Kindergartenleiterin
Sabine Herrmann

Unsere Kinderseite

Woher kommen die Ostereier?

Früher waren sie etwas ganz Besonderes und Kostbares, heute sind sie zu Ostern einfach nicht mehr wegzudenken. Es gibt sie in knalligen Farben, als Schokoladeneier oder ganz und gar aus Zuckerwerk oder mit schönen bunten Verzierungen. Die Ostereier gehören einfach ins bunte Osterkörbchen! Die Entstehung des Ostereis verdanken wir vermutlich der Fastenzeit. Das ist die Zeit vor Ostern, in der man früher auf den Genuss von Fleisch und Eiern verzichtete. Während dieser 40 Tage legten die Hühner aber weiter fleißig ihre Eier. Der Kühlschrank war noch nicht erfunden und deshalb musste man die Eier abkochen, um sie haltbar zu machen. Zu Ostern wurden sie dann in größeren Mengen verschenkt.

Erst seit dem 17. Jahrhundert wurden gefärbte und bemalte Ostereier als Dekoration genutzt, so wie wir sie heute kennen. Als Symbol stand das Ei bereits im alten Ägypten für Fruchtbar-

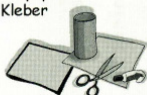


keit und neues Leben. Aus einem scheinbar leblos wirkenden Ei schlüpft nach kurzer Zeit wieder neues Leben. Das ist immer wieder neu wie ein kleines Wunder. Deshalb wurde das Ei darüber hinaus auch zum Zeichen für die Auferstehung.

Angeblich bringt ja der Osterhase zu Ostern die Eier. Aber alle Kinder wissen natürlich, dass der Hase überhaupt keine Eier legen kann. Er gehört zu den Säugetieren und gebiert deshalb lebende Jungen. Es sind bei jedem Wurf vier bis zehn kleine Hasenkinder. Unsere Ostereier werden natürlich ausnahmslos von Hühnern gelegt. Gekocht und auf verschiedene Art bemalt, gelangen sie dann auf geheimnisvolle Weise in die Osternester.

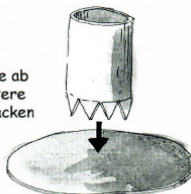


- Was du brauchst:**
- eine Papprolle (Haushaltspapier)
 - ein Stück starker Karton
 - grünes Buntpapier
 - Schere, Kleber

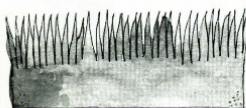


So wird's gemacht:

1. Trenne ein kleines Stück von der Papprolle ab und schneide in die untere Seite ca. 1 cm lange Zacken als Klebefalz.



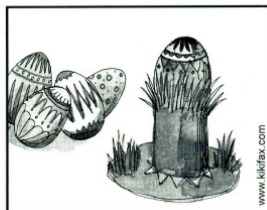
2. Schneide aus dem Karton für die Grundplatte ein ovales Stück aus und beklebe es mit grünem Buntpapier.



4. Schneide dann zum Schluss einen breiten Streifen aus grünem Buntpapier aus, klebe ihn auf die Papprolle und schneide den überstehenden Rand ringsum in schmale Streifen.

3. Klebe nun die Klebefalzzacken mit Klebstoff auf den Untergrund.

5. Klebe noch ein paar grüne Papierstreifen als Grasbüschel auf die Grundplatte. Jetzt fehlt nur noch das Ei. Das gefärbte Osterei kannst du nun verstecken und auf den Ostertisch stellen.



Kinderbibeltage 2009

Vom 15. bis 17. Juli,
Abschlussgottesdienst am 19. Juli
für Kinder zwischen 5 und 11
Jahren

Hallo Kinder,
auch in diesem Jahr lade ich Euch
wieder ganz herzlich ein, mit mir
einen Menschen näher kennen zu
lernen. Es soll dieses Mal um Mar-
tin Luther gehen, einen Menschen,
der in seinem Leben erst einmal so
richtig verstehen musste, dass Gott
uns liebt und uns Freiheit schenken
will. Wir tauchen mit ihm in seine
Zeit ein, mit Rittern, Burgen und
Burgfräuleins, mit Buchdruck und
Entdeckungstouren in der Kirche.
Also wenn Du Lust hast, dann sag
Deinen Eltern Bescheid, dass sie



Dich anmelden sollen. Formulare
gibt es im Gemeindebüro.
Ich freue mich auf Dich
Dein Jonny Church

Unsere Konfirmantinnen und Konfirmanden



(v.l.n.r.) Hintere Reihe:
Pfarrer Beul, Robin
Heinen, Ginta Seuthe,
Melissa Mölich, Viktoria
Spanos, Simeon Soffel,
Lukas Taggeselle, Mat-
tias Bittner. Vordere
Reihe: Manuel Reu-
vers, Sven Heidger, La-
ra Bitter, Lena Christ,
Laura Dressler, Sarina
Triquart, Jan Syväri.
Nicht auf dem Bild: A-
lexandra und Tatjana
Kittel

**Die Konfirmation findet am 3. Mai 2009, um 10:00 Uhr
in der Evangelischen Johanneskirche, Bingen statt.**



Weltgebetstag am 6.3.2009

Motto: Viele sind wir, doch eins in Christus Liturgie aus Papua-Neuguinea

Wenn wir bei uns in Deutschland mit den Weltgebetstags-gottesdiensten beginnen, ist in Papua-Neuguinea (PNG) schon alles vorbei. Die große Insel und die rund 600 kleineren, die den Staat PNG ausmachen, liegen für uns „am anderen Ende der Welt“, neun Stunden uns voraus.

„Kommt mit uns in das Land der Überraschungen“, laden die Verfasserinnen ein: Dicht am Äquator gelegen, hat das Land keine Jahreszeiten, ist meist tropisch heiß und dennoch liegt Schnee auf den hohen Gebirgen, besonders auf dem Mount Wilhelm (4509 m).

In der Vielfalt menschlicher Möglichkeiten suchen die Christinnen und Christen einen Weg zum einigenden Glauben an Christus, wollen ermutigen, alle Begabungen und Fähigkeiten einzusetzen zum Wohl der Menschen und zum Aufbau der Gemeinden.

Viele sind wir, doch eins in Christus. Fast beschwörend können die Weltgebetstagsfrauen das Motto ihres Gottesdienstes sagen und beten. Ihr Land, in dem mehr als 800 Sprachen von ebenso vielen Ethnien gesprochen werden, braucht in seiner Vielfalt den einigenden Glauben an Christus.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst um 19:00 in der Kapuzinerkirche



Klaus Teschner

Jesus spricht: Ich bin ...

das Brot des Lebens
das Licht der Welt
der gute Hirte
die Auferstehung und das Leben
der Weg und die Wahrheit und das Leben
der wahre Weinstock
die Tür

ausaat

Jesus Christus spricht: Ich bin

Ökumenische Bibelwoche zu Jesus-Worten aus dem Johannesevangelium

Die sieben sogenannten „Ich-Bin-Worte“ Jesu gehören zu den eindrücklichsten und verheißungsvollsten Stellen im Neuen Testament. Im Johannesevangelium wird durch diese kurzen und prägnanten Worte eine erste Zusammenfassung des Evangeliums Gottes deutlich, das durch das Kommen Jesu Christi in die Welt offenbar wurde.

So geht es in dieser Bibelwoche wieder um die Grundlagen unseres christlichen Glaubens, über die es sich immer wieder lohnt neu nachzudenken.

Der Ausschuss für Ökumene in Bingen lädt Sie herzlich am 2. (Mo), 3. (Di), 11. (Mi), und 12. (Do) März zu Gesprächsabenden, jeweils um 20:00 Uhr ins Gemeindehaus der Johanneskirche und am 13. März (Fr) zum Abschlussgottesdienst in die Johanneskirche ein.



Passionsmusik

am Sonntag, den 22. März um 17:00 Uhr
in der Johanneskirche

Es kommen Werke von unterschiedlichen Komponisten zum Vortrag. Außerdem werden zwischen den Stücken Texte zur Passionszeit gelesen, die dazu einladen, der Bedeutung dieser Zeit nachzusinnen.

An der Orgel: Gerhard Lommler.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Kirchenmusik wird gebeten

Herzliche Einladung zu unserem Gemeindecafé

Mittwoch, 11. März und 13. Mai jeweils um 15:00 Uhr im Gemeindehaus

Alle zwei Monate laden wir Sie herzlich zu unserem Gemeindecafé ein – Zeit, um andere kennen zu lernen, Zeit, um unterschiedliche Gruppen aus der Gemeinde zu erleben, Zeit, um bei Kaffee und Kuchen ein kleines Schwätzchen zu halten.



Ergänzt wird dies durch besinnliche Gedanken, die jeweils auf die Jahreszeit oder die Arbeit der Gruppen Bezug nehmen. Die nächsten Male werden die Gruppe „Frauen aktiv

e.V.“ (Weltgebetstag) und die Pfadfinder gestalten.

Um von uns abgeholt zu werden, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

Zum Vormerken: Familienfreizeit 2009



Vom 13.-15. November 2009 wird es wieder eine Familienfreizeit in der Jugendherberge Sargenroth geben. Familien mit Kindern sind herzlich eingeladen und dürfen sich gerne den Termin schon mal frei halten.

Eine ausführliche Einladung gibt es im Laufe des Sommers.

Frühlingsbasar am 17. Mai 2009

Thema und Form ?

In den letzten Jahren haben wir mit großem Erfolg unseren Pflanzenbasar durchgeführt. Aus diesem Grund planen wir auch für dieses Jahr wieder einen Frühlingsbasar, der am 17. Mai 2009 im Anschluss an den Frühlingsgottesdienst mit dem Kindergarten stattfinden wird.

Die Landesgartenschau mit neuen Veranstaltungen im Binger Festkalender, aber nach die Sanierung unsres Kirchenumfeldes bringen für dieses Jahr neue Chancen und Herausforderungen mit sich. Und da wir durch das Osterfest Anfang April erst im Mai den Basar geplant haben, sind wir leider mit den Überlegungen noch nicht so weit, so dass ich Sie hier schon konkret zu unserem Basar einladen könnte.

Sicher ist allerdings:

- Familiengottesdienst mit dem Kindergarten
- Suppenbüfett
- Angebot für Kinder (z.B. unser Mohrenkopfkatapult, aber auch ein Kreativangebot)
- Tombola
- Zeitraum zwischen 11:00 und 14:00 Uhr.

Ob wir uns allerdings wieder auf Pflanzen beschränken oder ob wir nicht auch zu einem Fahrradbasar einladen werden, ist noch offen. Auch gibt es Gespräche mit dem Kindergarten, ob sich nicht ein Kindersachenbasar integrieren ließe. Der Festausschuss hat da noch einiges zu tun.

Achten Sie deshalb bitte auf die kommenden Plakate, Handzettel und Hinweise in der örtlichen Presse.

Kirchenvorstandswahl am 21.6.2009



- Im März wird die endgültige Kandidatinnen- und Kandidatenliste festgelegt. Sie kann im Gemeindebüro und in der Kirche eingesehen werden.
- Die Wählerliste liegt ebenfalls im Gemeindebüro aus. Falls Sie unsicher sind, ob Sie dort eingetragen sind, schauen Sie kurz vorbei.
- In den kommenden Monaten erhalten Sie Wahlkarten, die Sie am Wahltag mitbringen müssen. Mit diesen Wahlkarten können Sie auch die Briefwahlunterlagen anfordern.

Weiter Infos unter www.bingen-evangelisch.de oder in unserem Gemeindebüro.

Regelmäßige Treffen in unserer Gemeinde



Krabbelgruppen für Kleinkinder (ab ½ Jahr) und Eltern

Donnerstags ab 10:00 Uhr (GH)

Flötengruppe und Klavierunterricht

Anfänger: Do., 14:00 bis 16:00 Uhr (GH)

Fortgeschrittene: Di, 14:30 – 15:00 Uhr (GH)

Kirchenchor

Montags ab 20:00 Uhr (GH)

Konfirmandengruppe

Mittwochs 17:45 Uhr (GH)

Pfadfindergruppe

Dienstags ab 16:00 Uhr, Treffpunkt: auf dem Rochusberg

Jugendclub für junge Leute ab 14 Jahre

1., 3. & 5. Sonntag ab 19:00 Uhr (GH)

Frauen aktiv (ehemals Frauenhilfe)

1. und 3. Donnerstag im Monat ab 15:00 Uhr (GH)

Frauentreff

Dienstags alle 14 Tage ab 19:00 Uhr, (GH) nach Absprache

Besuchskreis

alle zwei Monate, (GH) nach Absprache

Freundeskreis seelische Gesundheit

Mittwochs ab 18:00 Uhr (GH)

NA – Narcotic Anonymous

Freitags ab 19:30 Uhr (GH)

Anonyme Alkoholiker

Dienstags ab 19:00 Uhr (GH)

Deutsche Gesellschaft für Multiple Sklerose

Jeden 4. Donnerstag im Monat ab 18:30 Uhr (GH)

GH = Gemeindehaus; KI = Kirche

Nähere Informationen und die jeweiligen Ansprechpartner/innen erhalten Sie im Gemeindebüro.

Freud und Leid

Beerdigungen



Schlottau, 78 Jahre am 18.12.2008

Herta Urban, geb. Katens, 82 Jahre am 29.12.2008

Ilse Swoboda, geb. Fiala, 88 Jahre am 28.01.2009

Margot Luise Brand, geb. Rahn, 77 Jahren am 30.01.2009

*Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen
und das Leben und ein unvergängliches Wesen
ans Licht gebracht durch das Evangelium.*

(2. Brief des Timotheus 1, 10)

Kollektenbons

Wir freuen uns, dass mehr und mehr Gemeindeglieder unsere Kollektenbons nützen und so ihre Kollekte im Gottesdienst auch steuerlich geltend machen können.

Informationen im Gemeindebüro – Verkauf der Kollektenbons jeweils nach dem Gottesdienst. Die Spendenquittung wird Ihnen dann zugeschickt.



Erste Postkarte fertig



Die erste Runde unseres Fotowettbewerbs ist vorbei und das erste Siegerbild steht fest. Deshalb gibt es seit neuestem eine Postkarte von unserer Kirche.

Stück 50 Cent

Bei größeren Stückzahlen: Staffelpreis im Gemeindebüro erfragen.

Besondere Termine und Gottesdienste

Fr. 06.03.09	19:00	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Kapuzinerkirche
So. 22.03.09	17:00	Passionsmusik in der Johanneskirche
Do. 09.04.09	19:30	Gründonnerstagsgottesdienst
Fr. 10.04.09	10:00	Karfreitagsgottesdienst
Sa. 11.04.09	22:00	Osternacht
12./13.04.09	10:00	Ostergottesdienste
So. 03.05.09	10:00	Konfirmationsgottesdienst
So. 17.05.09	11:00	Frühlingsfest mit Pflanzenbasar

Wenn nicht anders angegeben, finden die Gottesdienste in der Johanneskirche statt.

Herzlich möchten wir Sie zu unseren Gottesdiensten einladen.
Sie finden statt: **jeden Sonntag um 10:00 Uhr in der Johanneskirche.**

Am letzten Sonntag im Monat laden wir im Anschluss an den Gottesdienst zum **Kirchenkaffee** ein.

In den Orten Kempten und Gaulsheim ist einmal im Monat ein Gottesdienst:

Gaulsheim: 2. Sonntag im Monat um 8:30 Uhr in der katholischen Pfarrkirche

Kempten: 3. Sonntag im Monat um 8:30 Uhr in der Grundschule

Bitte beachten Sie auch die Hinweise in unseren Schaukästen, Handzettel und die Mitteilungen in der Presse!

WICHTIGE ADRESSEN

- * **Pfarrstelle 1:** Pfarrer Olliver Zobel, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 06721-984152 – Fax: 06721-984148
- * **Pfarrstelle 2:** Pfarrer Carsten Beul, Kurfürstenstr. 9, Tel.: 06721-991089 oder 0179-6909921 – Fax: 06721-17265
- * **Pfarrbüro:** Steffi Lange, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 06721-14171 – Fax: 06721-17265 - sekretariat@bingen-evangelisch.de
- Öffnungszeiten:** Di. und Fr von 9:00 bis 12:00 Uhr
- * **Kantor:** Gerhard Lommel, Vorstadt 48, Tel.: 06721-17589
- * **2. Vorsitzender des Kirchenvorstandes:** Klaus Retzlaff, Mainzer Str. 14-16, Tel.: 06721-12278
- * **Küster:** Albert Beckmann, Badergasse 22, Tel.: 06721-16428
- * **Raumpflegerin im Gemeindehaus:** Marita Mentenich, Kurfürstenstr. 9, Tel.: 06721-988364
- * **Kindergartenleiterin:** Sabine Herrmann, Kurfürstenstr. 9, Tel.: 06721-14578, kiga@bingen-evangelisch.de
- * **Im Internet:** www.bingen-evangelisch.de
- * **Unsere Kontoverbindung:**
Johanneskirchengemeinde, Bingen; KontoNr.: 30005003; BLZ 56050180 (Sparkasse Rhein-Nahe)

Dritte Welt-Laden

Laureuzigasse

Öffnungszeiten

Mo.: 16:00 – 18:00 Uhr

Di., Fr.: 10:00 – 12:00 Uhr

16:00 – 18:00 Uhr

Sa.: 10:30 – 12:30 Uhr

Dritte Welt-Laden

Herausgeber: Evangelische Johanneskirchengemeinde Bingen
Redaktion: C. Beul, F. Fuchs-Steinmüller, E. Retzlaff, H. Tullius
V.i.S.d.P: Pfarrer Olliver Zobel

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 30.4.2009

